

- fol. 146—148. V. Martini Vertav., beginnt: 'Preclara caeli' (die Ueberarbeitung wie im Paris. 5353).
- n. 17627 (Notre Dame 101), fol. 272, saec. XI., in Folio.
 fol. 129—138'. V. Geremari, ist der von Mabillon benutzte Codex Claudii Iolii Canonici Paris. (verglichen).
- n. 18296 (Corbeiensis n. 17, früher 222), fol. 91, saec. X.
 fol. 2—17'. V. Balthildis, ist B 2a in meiner Ausgabe Script. rer. Merov. II, p. 480.
 fol. 17'—24. Translatio Balthildis (vergl. SS. XV, p. 284).
 fol. 24'—35. V. Bertilae. Am Schlusse fehlen wenige Worte, weil das auf fol. 35 folgende Blatt ausgeschnitten ist. Diese älteste Hs. der Vita wurde verglichen.
- n. 18300 (S. Martini a Campis 144), fol. 130, saec. XI.
 fol. 32'—49'. V. Balthildis (B 2b in meiner Ausgabe).
 fol. 49'—64'. V. Lamberti.
 fol. 64'—71. V. Gaugerici, beginnt: 'Beatus igitur Gaugericus Evosius Galliarum oppido' (der überarbeitete Text).
 fol. 75'—79'. V. Ermini, schliesst unvollständig mit den Worten: 'Qui cum introisset, ille de' | (Mabillon, Saec. III., 1, p. 567, c. 9), weil nach fol. 79 zwei Blätter ausgefallen sind. War schon von Bethmann benutzt, wurde aber jetzt neu verglichen.
 fol. 80—86. V. Ursmari, beginnt in Folge der angedeuteten Lücke mit den Worten | 'pervenire non potuit', bei Mabillon l. l. p. 248 (verglichen).
- n. 18315 (Notre Dame 101 bis), fol. 31, geschrieben in Uncialschrift saec. VIII., in 4°, trägt auf dem Vorsetzblatt von einer Hand dieses Jh.'s die Signatur: 'Bibliothèque de l'Eglise de Paris. Cote E N. 12, folio'. Auf fol. 31' bemerkte eine Hand saec. X.: 'Corbeia monasterio dedicatio basilice sancti Petri apostoli'. Schon Arndt vermuthete deshalb, dass die Hs. aus Corbie stammt. Sie enthält allein die von Arndt, Kl. Merow. Denkmäler S. 29 herausgegebene V. Wandrigiseli. Den Text hat ein Corrector saec. X. verdorben durch Rasuren und auch durch Interpolationen (verglichen).

Bibliothek St. Geneviève.

- H² 2, fol. 96, saec. XI., von kleinem Format, hat auf dem oberen Rande von fol. 1 die Bemerkung: 'Ex libris S. Genovefae Parisiensis', von einer Hand aus dem Anfange dieses Jh., stammt aber ursprünglich aus Noyon. Auf fol. 1 steht nämlich noch die folgende, jetzt ausradierte Provenienznотiz, auf die mich Kohler aufmerksam machte, von einer Hand saec. XII.: 'Hic liber est S. Eligii Novioduni'. Sie bezieht